

GARTENLAUBE

GL 19

MONTAGEANLEITUNG

VEB Bauelementewerke Hennigsdorf im

VEB Kombinat Bauelemente und Faserbaustoffe

Tel. 420

Telex 158550

Gartenlaube Typ GL 19

Baubeschreibung

Die Gartenlaube Typ GL 19 ist zum Unterstellen von Gartengeräten und für Aufenthalte in der warmen Jahreszeit gedacht.

Bei einer Länge von 6,00 m und einer Breite von 3,67 m ergibt sich eine Nutzfläche von rund 19 m². Die Laube ist im Baukastenprinzip konstruiert. Sie ist ein Laubentyp, welcher einen sehr großen Interessentenkreis anspricht, weil diese Laube neben einer formschönen Gestaltung auch eine dem Zweck entsprechend großzügige Raumfläche aufweist.

Zwei etwa gleichgroße Räume von je rund 8,5 m², ein 1,4 m² großer Abstellraum und ein 2,8 m² großer überdachter Freisitz lassen diese Laube zu einem attraktiven Freizeithäuschen werden.

Sämtliche Bauteile werden unter Beachtung der erforderlichen Paßgenauigkeit industriell gefertigt. Die Wandtafeln bestehen aus montagefähigen Elementen, in die Fenster und Türen bereits eingearbeitet sind. Die Elemente sind raum-, hoch, haben eine Breite von 1,20 m und eine Dicke von 36 mm. Sie bestehen aus einem etwa 30 mm dicken Tafelrahmen und haben einen dreischichtigen Aufbau: Hartfaserplatte/Hartpapierwabe/Hartfaserplatte (Wabenstützkernplatten). Alle Wände sind genietet und werden mittels Federn, Außen- und Innendeckleisteten verbunden, wobei sie gegenseitig austauschbar sind.

Das Satteldach ist aus freitragenden genagelten Brettbindern gefertigt und hat eine Neigung von 30 % (16,7°). Die Dacheindeckung besteht aus Wellbit-Tafeln auf Pfetten. Die Decke besteht aus Hartfaserplatten, die unter einer Sparschalung befestigt werden.

Als Fußboden ist bauseitig einzubringender Estrich auf einer Unterbetonplatte vorgesehen. Die Oberkante Estrich ist mit Oberkante der Schwellenlage bündig herzustellen.

Die Blendrahmenfenster erhalten Dreh-Kipp-Beschläge und zweiteilige Klappladen.

Die Außenbehandlung der Gartenlaube kann mit Plasterputz oder anderen Beschichtungsstoffen erfolgen. Alle sichtbaren Holzteile, einschließlich der Holzschalung der Giebelbinder, können je nach Geschmack des Bauherren farbig mit Holzschutzlasuren behandelt werden.

Eine Veränderung der Wandtafelanordnung der Gartenlaube ist unter Verwendung der gelieferten Typenwandelemente möglich, wenn beachtet wird, daß die Gebäudeecken jeweils aus vollen Wandtafeln gebildet werden müssen.

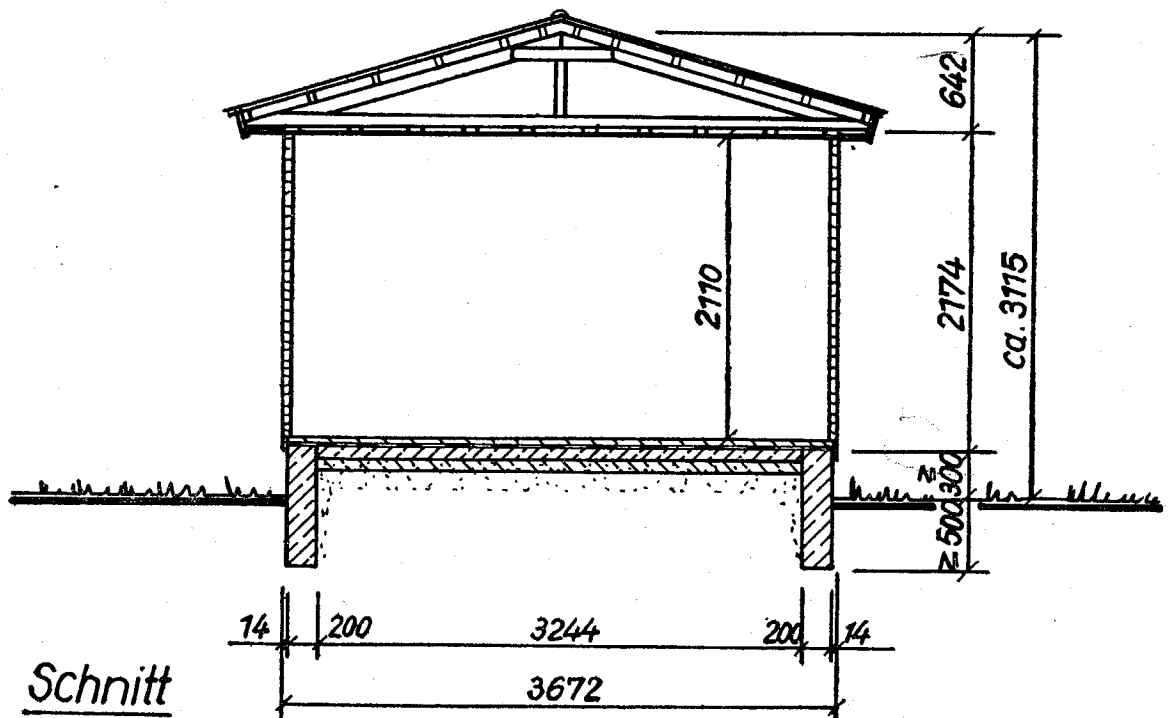
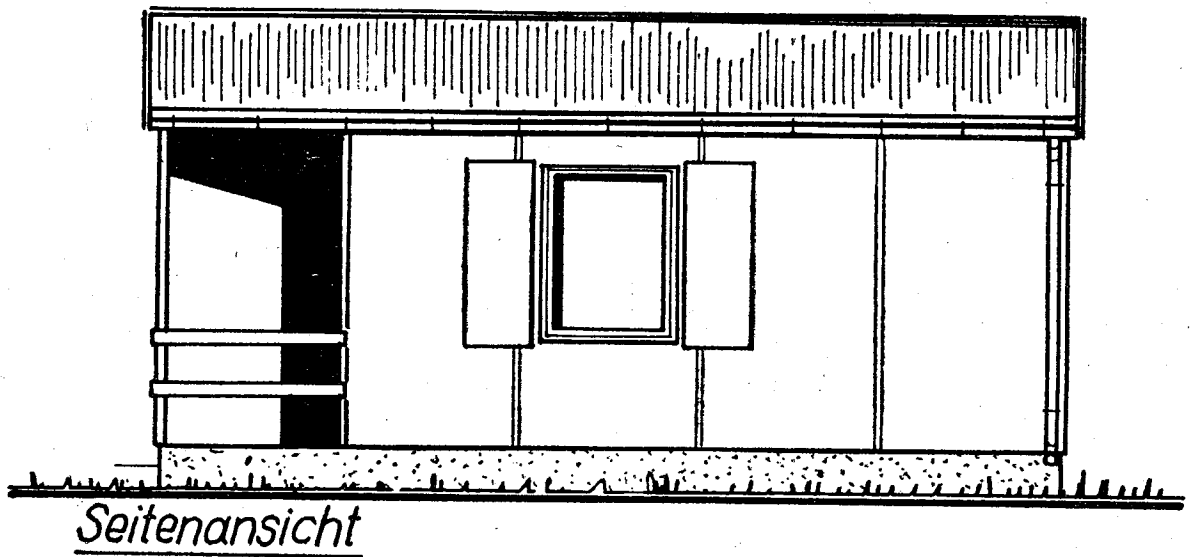
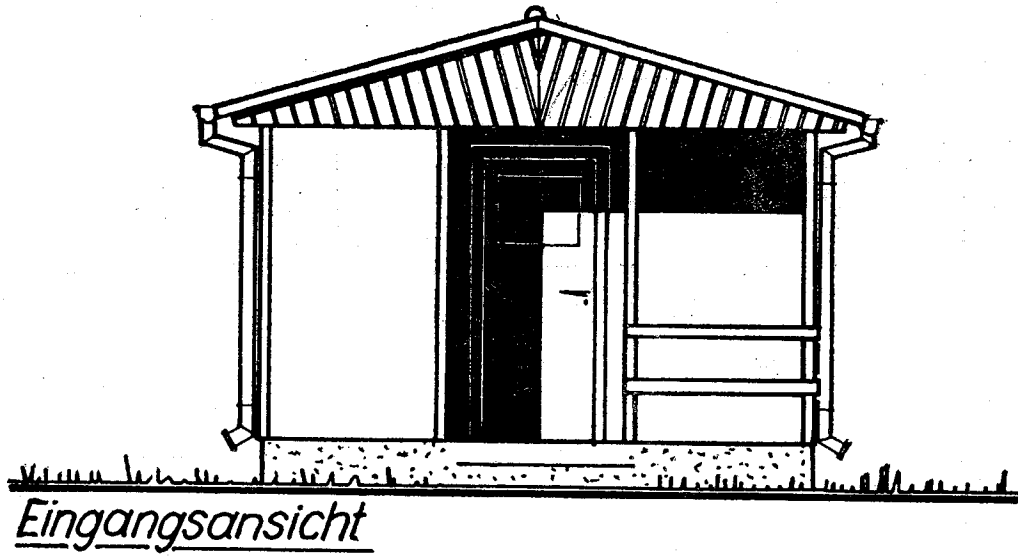
Gegenüber den nachfolgenden Abbildungen wurde folgendes geringfügig verändert:

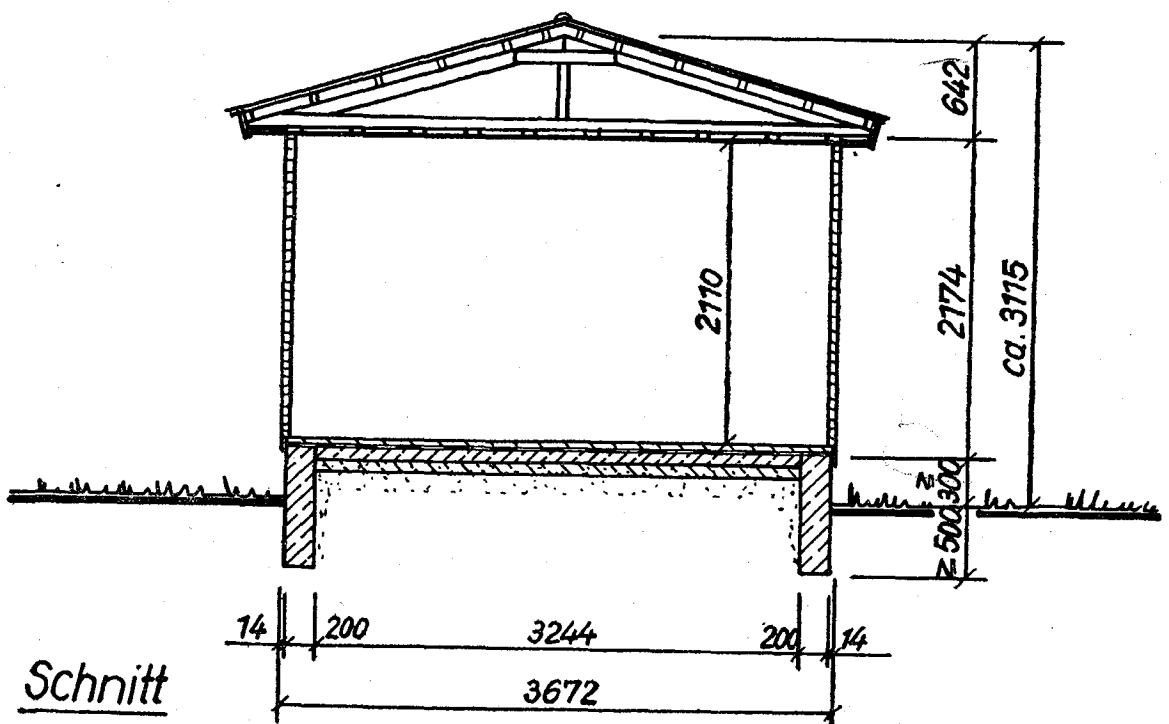
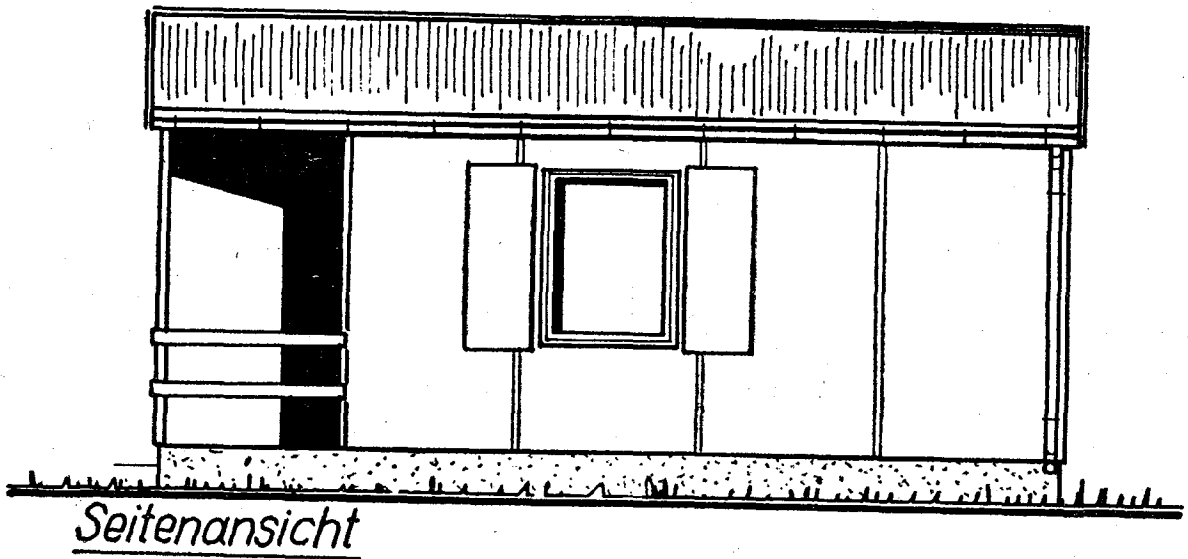
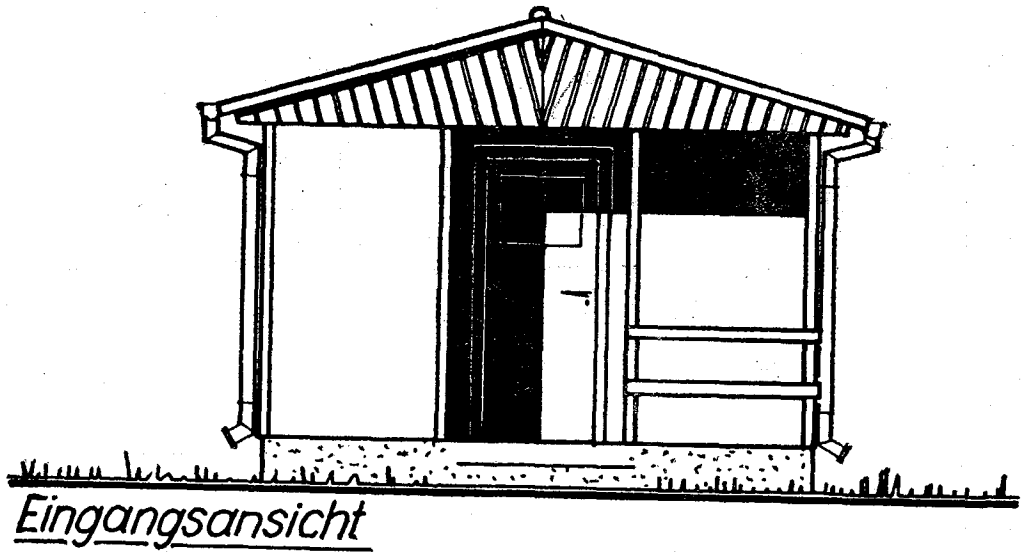
— Tür erhält rechteckigen, verglasten Türausschnitt

Die Gartenlaube GL 19 ist in Standorten bis zu folgenden Höhenlagen aufstellbar:

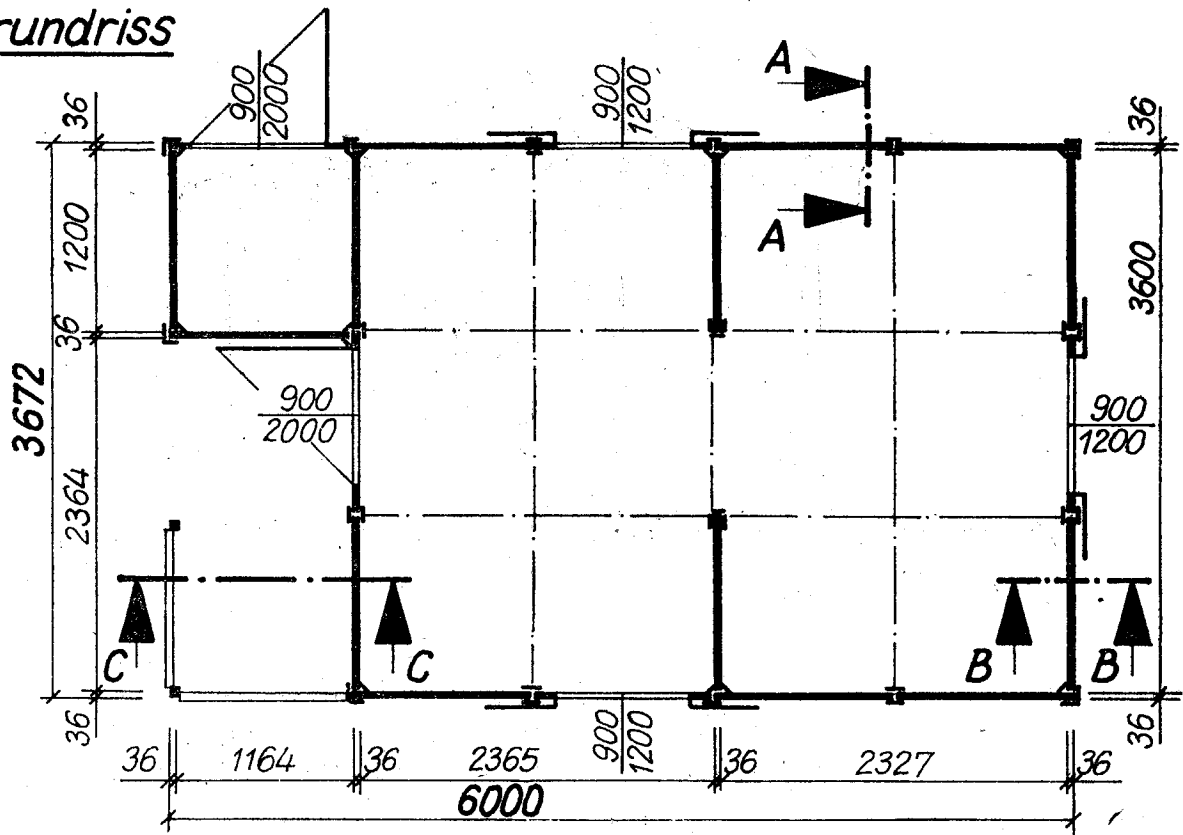
- Harz bis 375 m über NN.
- übrige DDR bis 450 m über NN.

Bearbeitungsstand: 1984/85

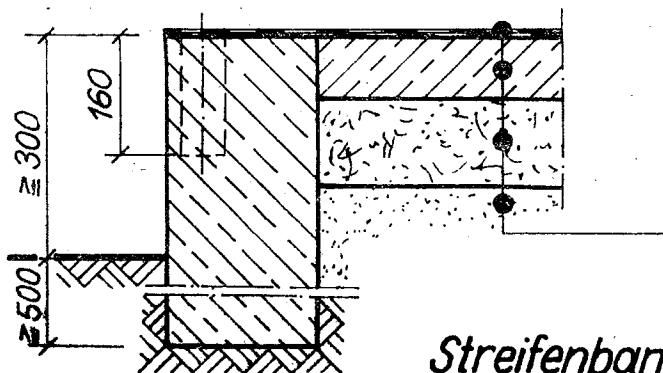
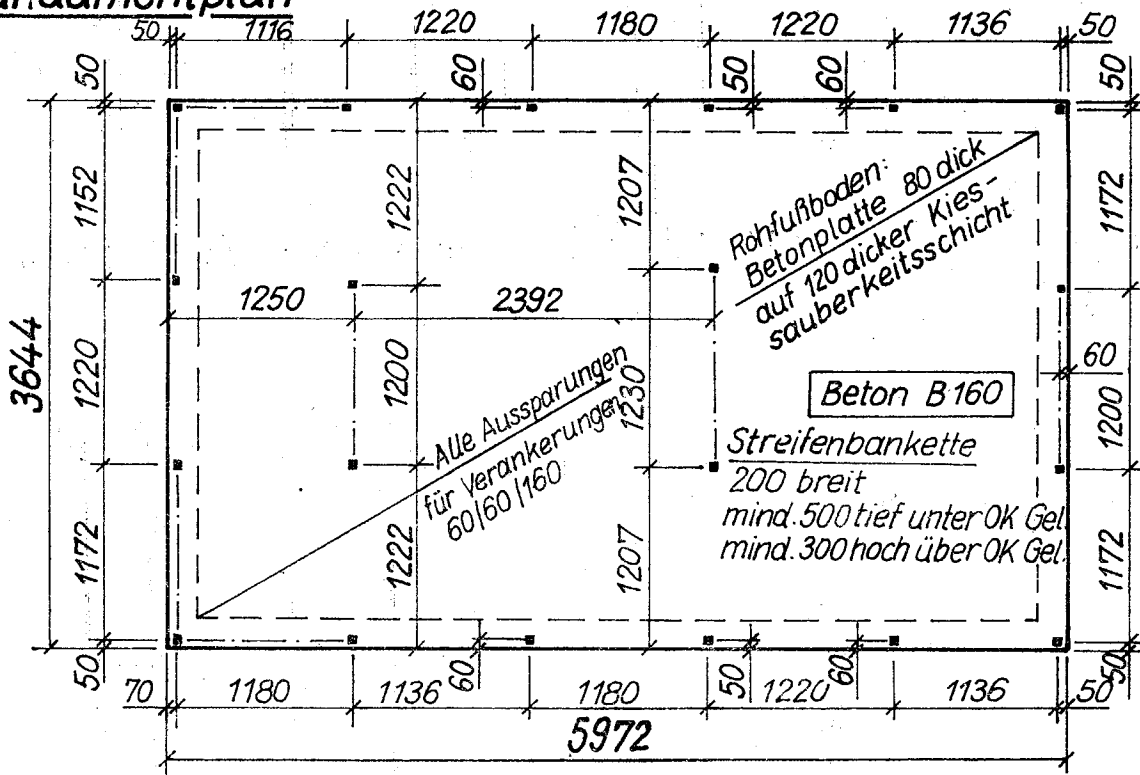




Grundriss

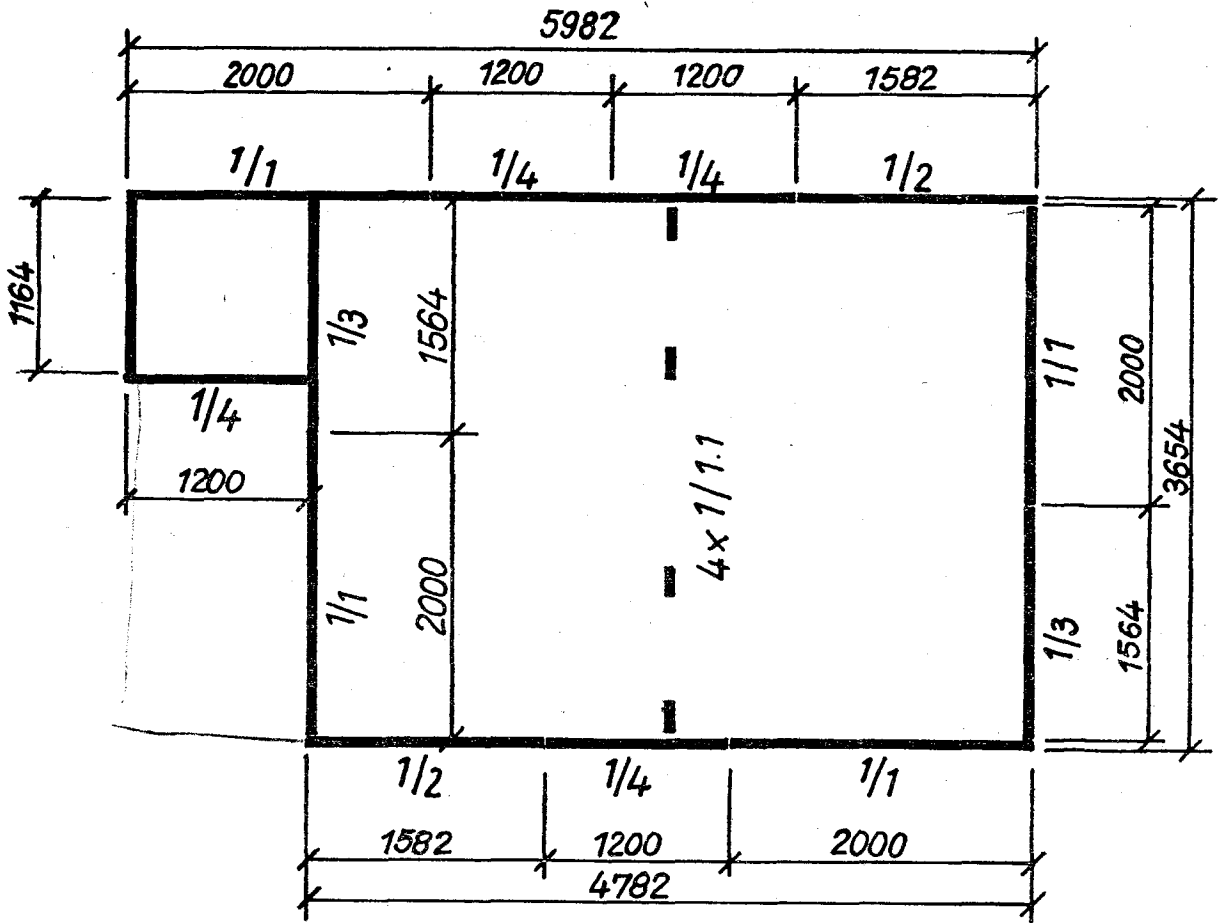


Fundamentplan

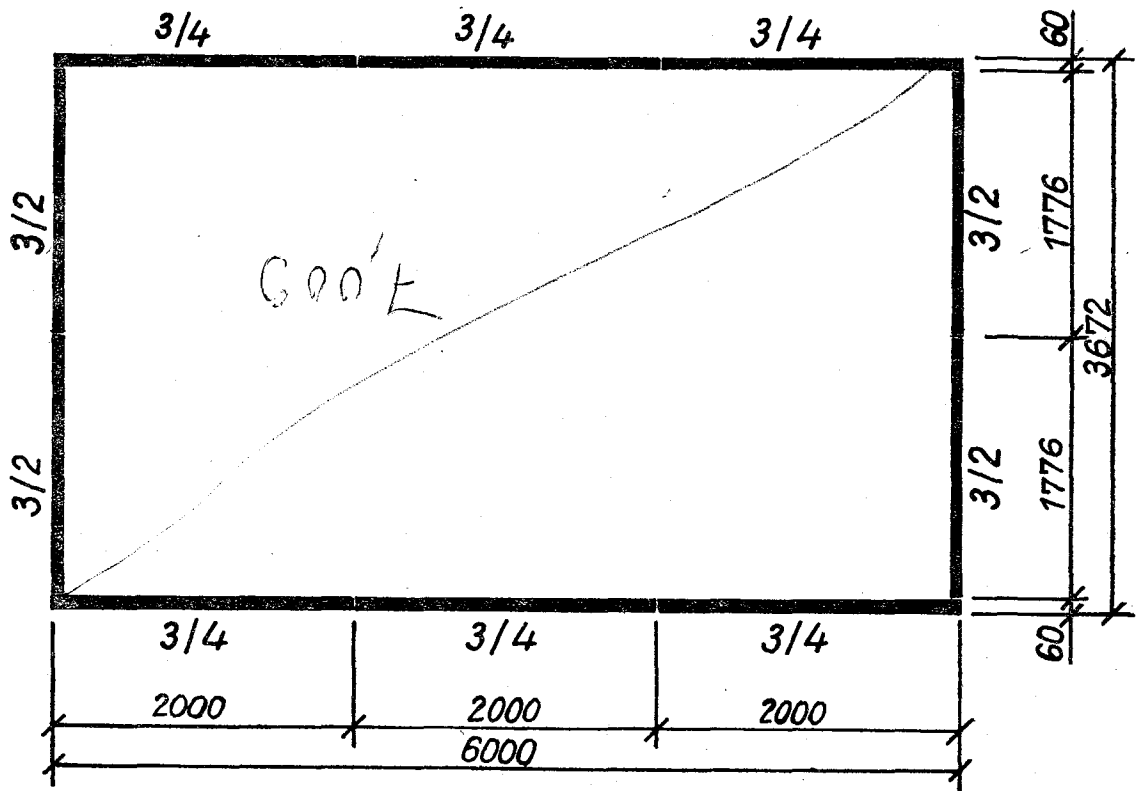


- Doppellage unbes. Papp, Stöße heiß verklebt
- Rohfußboden
- Kiessauberkeitsschicht
- Füllboden

Streifenbankett

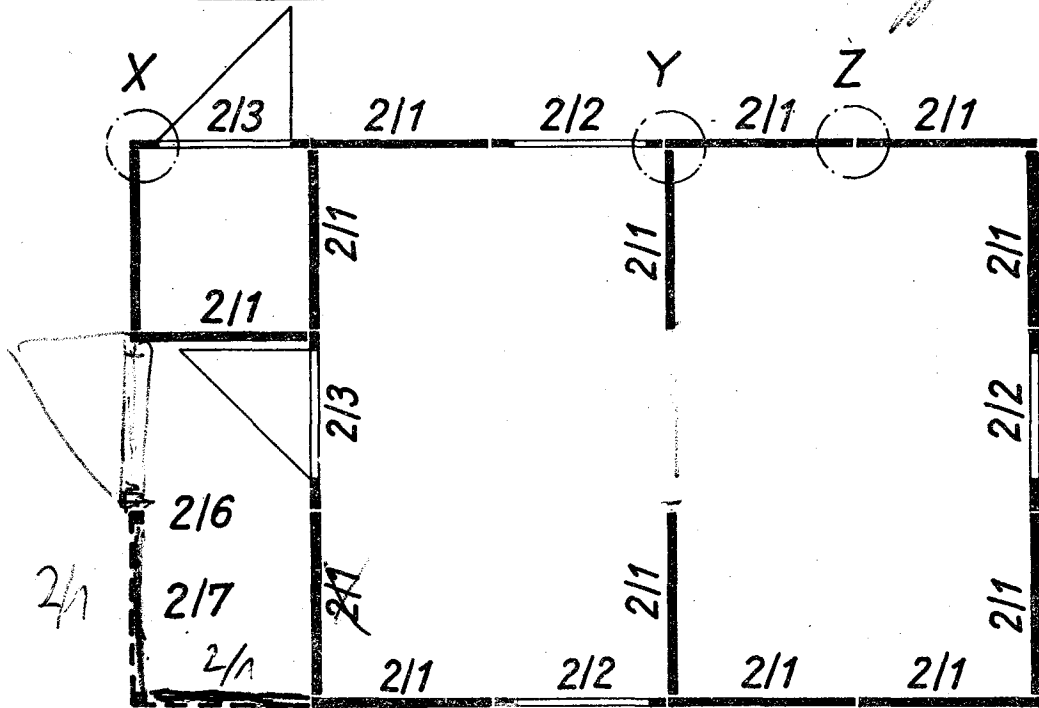


Schwellenverlegeplan

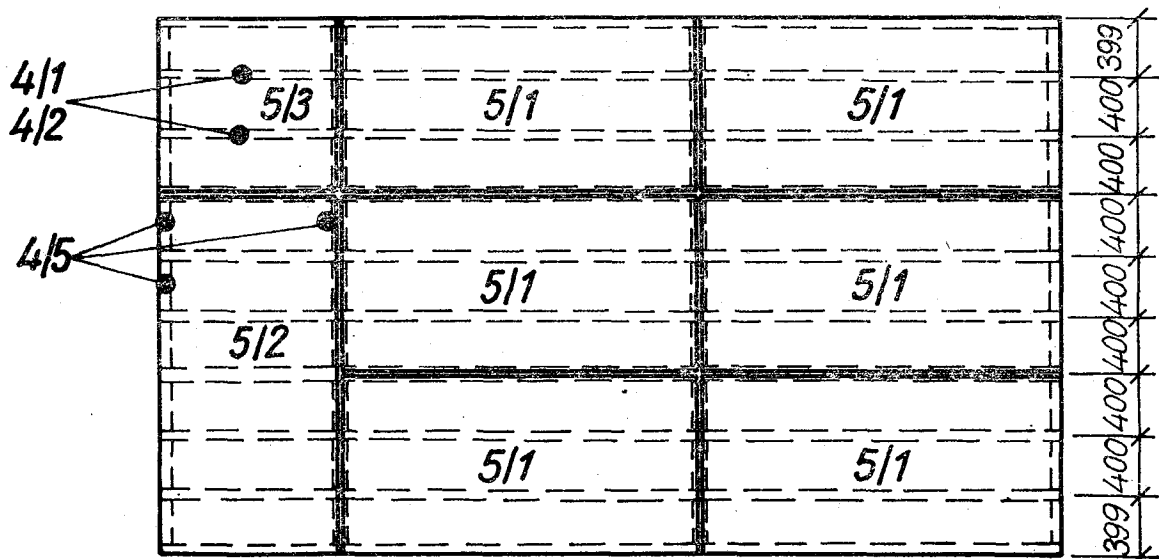
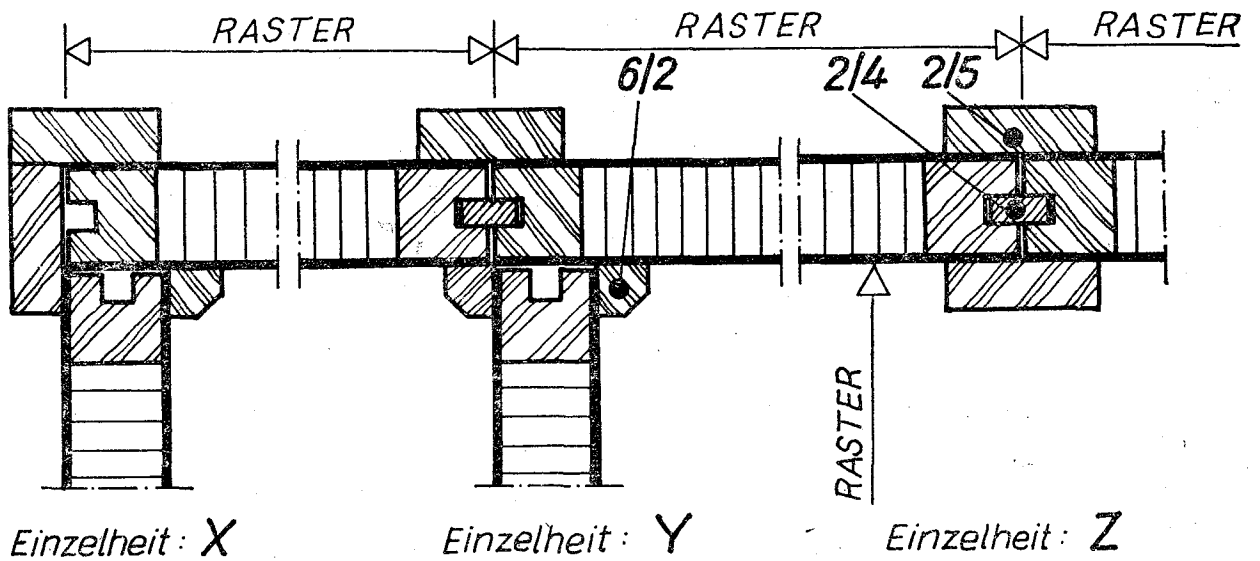
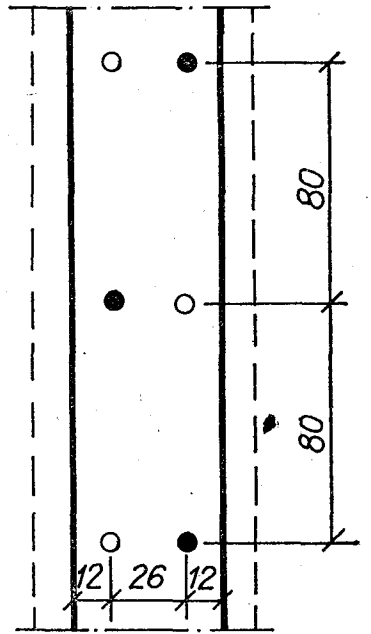


Rähmverlegeplan

Wandtafelverlegeplan

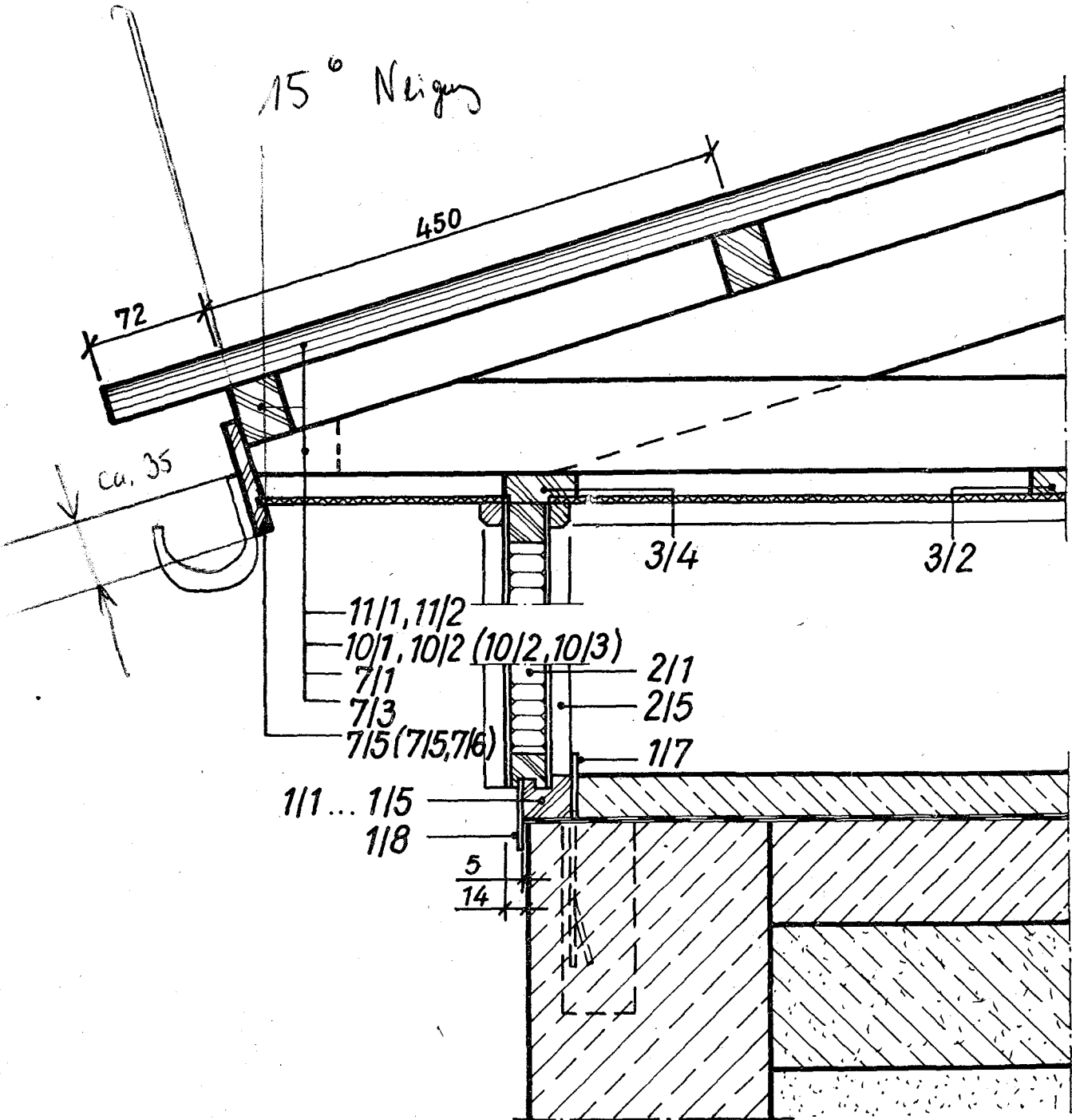


- Nagel von vorn
- Nagel von hinten



Deckentafelverlegeplan

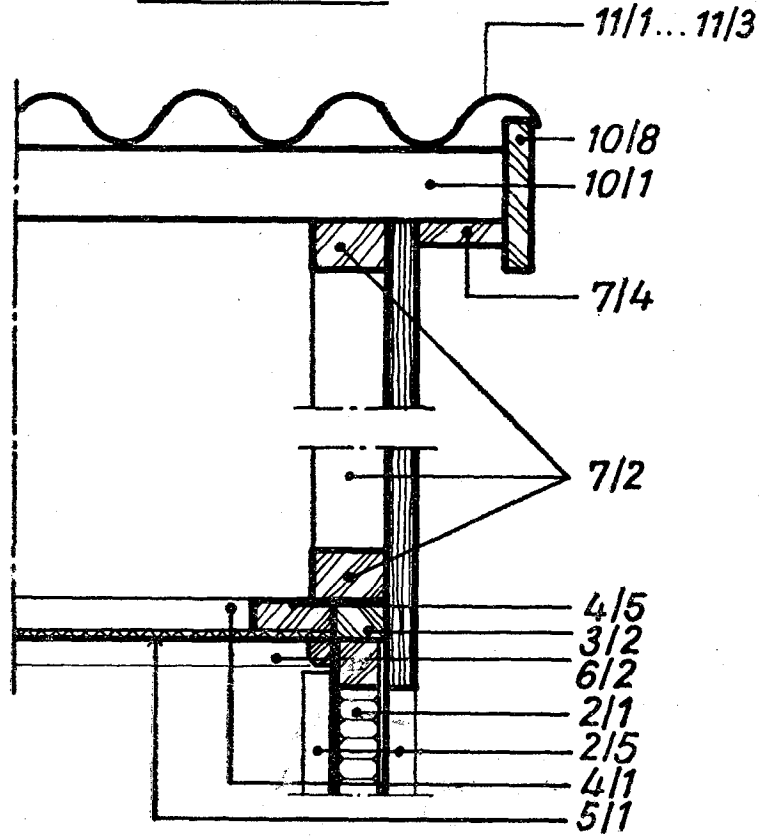
Traufblech
 Hakenanker
 Haken Regenrinne



In Klammern gesetzte Werte gelten für GL19

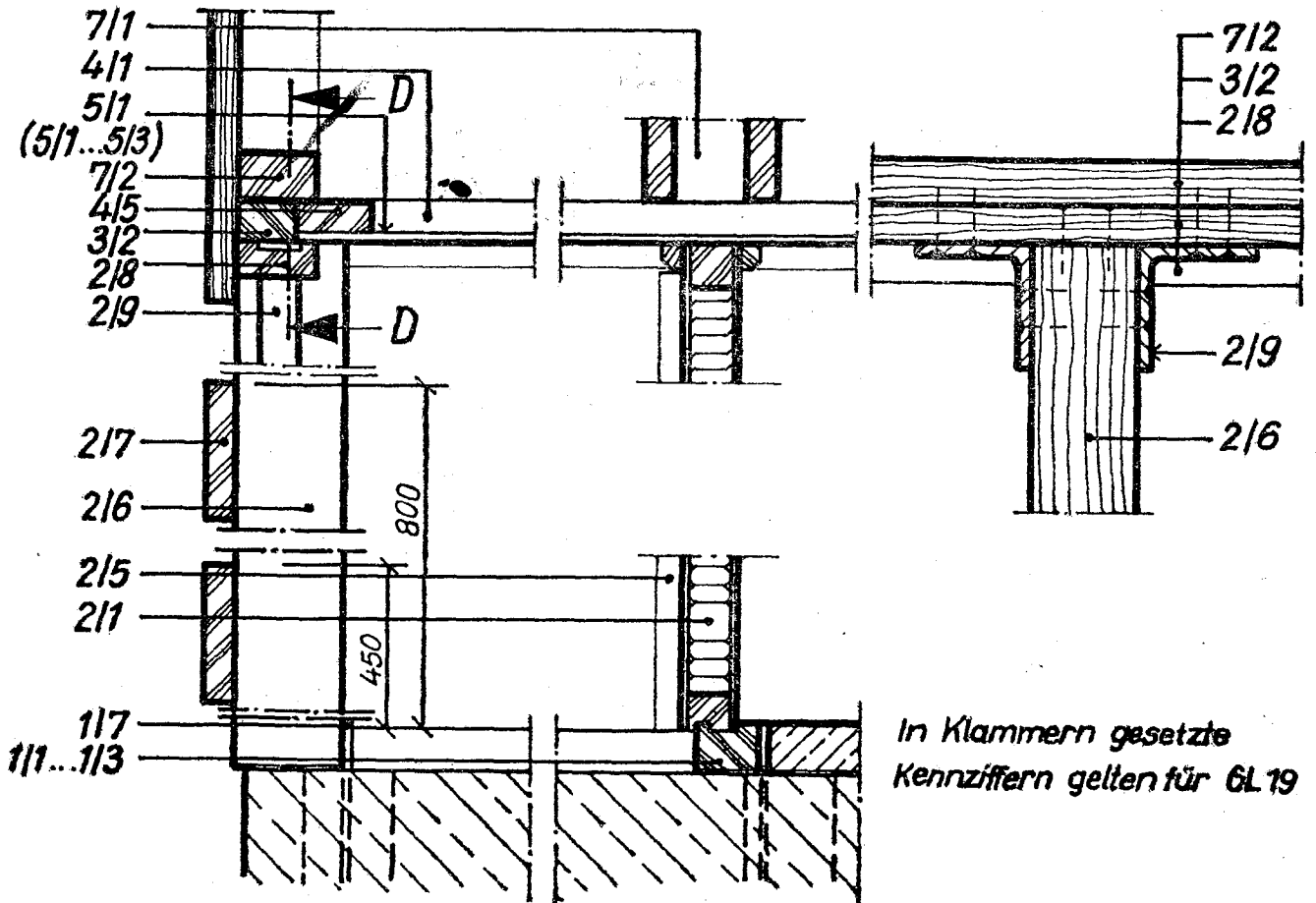
Schnitt A-A

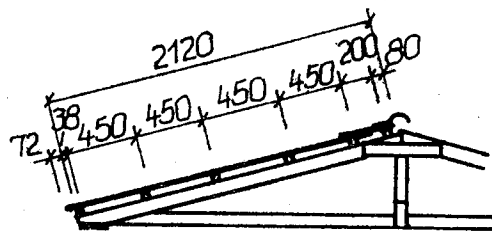
Schnitt B-B



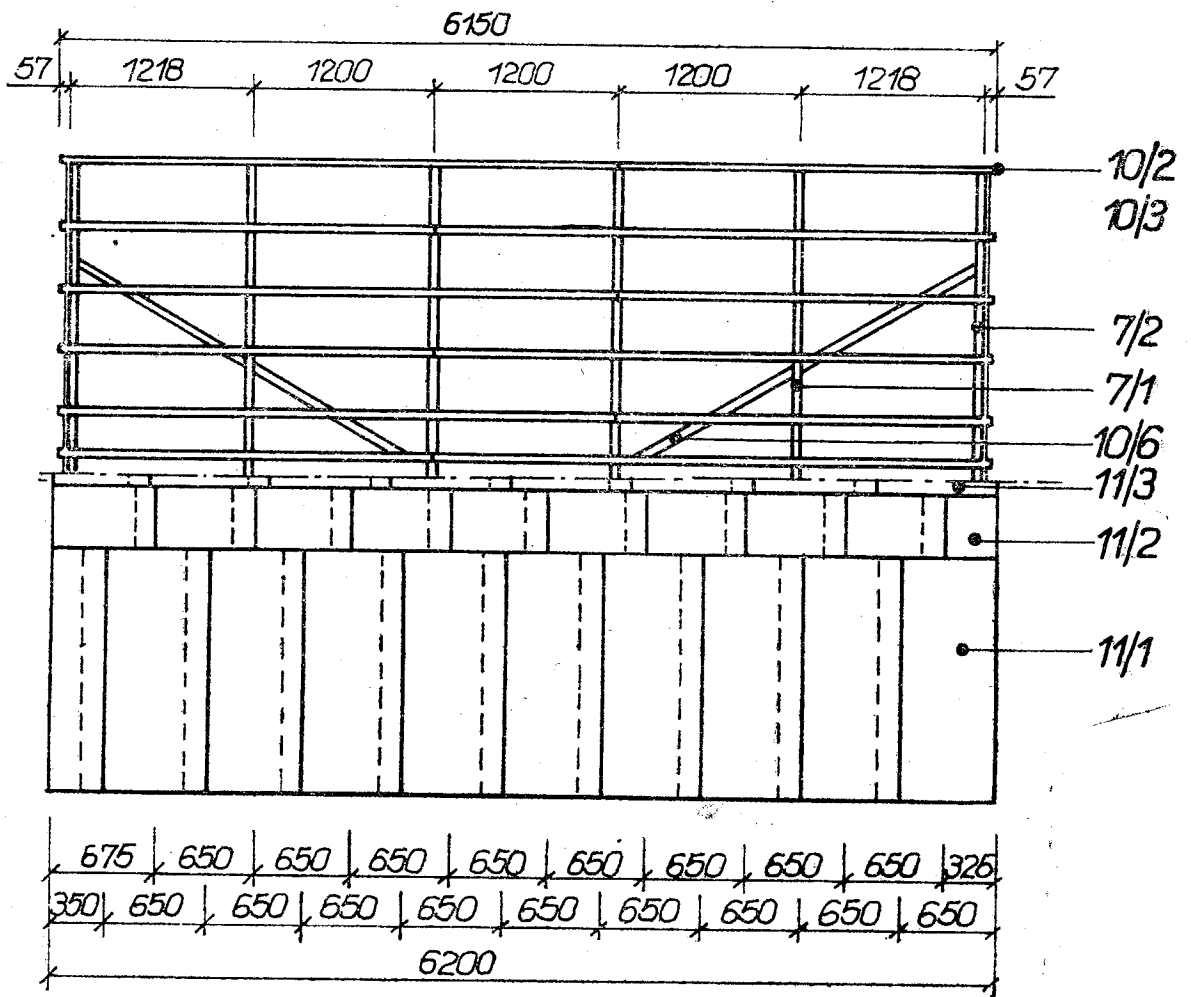
Schnitt C-C

Schnitt D-D





Dachverlegeplan



Montageanleitung

1. Allgemeines

Mit dieser Montageanleitung werden wichtige Hinweise für den Aufbau der Gartenlaube gegeben. Bei Einhaltung der Hinweise ist die Montage auch in Eigenregie möglich.

Die angelieferten Bauteile sind vom Empfänger sofort auf Richtig- und Vollständigkeit lt. Bauteilverzeichnis zu überprüfen.

Spätere Reklamationen können nicht berücksichtigt werden. Alle Arbeiten (Vermessen, Betonieren, Montage) sind exakt unter Einhaltung der vorgegebenen Maße auszuführen.

2. Fundament

2.1. Gründung

Im Fundamentflächenbereich der zu errichtenden Gartenlaube ist der Mutterboden abzutragen und für anderweitige Verwendung abzulagern.

Entsprechend dem beigegebenen Fundamentplan sind sodann Gräben für die Betonbankette auszuheben, deren Gründungstiefe je nach Standorteigenschaften gemäß Standard TGL 11 466, mindestens jedoch 500 mm, zu wählen ist.

2.2. Streifenbankette

Die Höhe der Streifenbankette muß mindestens 300 mm über der Oberkante des endgültigen umgebenden Geländes betragen. Nach Abstecken der Fundamentkanten anhand der Maßangaben im Fundamentplan wird zunächst der 200 mm breite Bankettgraben bis zur OK Gelände ausbetoniert.

Danach erfolgt das Betonieren der ebenfalls 200 mm breiten Streifenbankette zwischen Schalung bis zur vorgesehenen endgültigen Bankethöhe unter Aussparung der im Fundamentplan angegebenen Ankerlöcher 60/60/160. Die Oberfläche der randbildenden Streifenbankette ist exakt waagrecht herzustellen.

Die maßgerechte Ausführung der Streifenbankette mit den Aussparungen für die Anker ist eine wichtige Voraussetzung für die Montage der Gartenlaube.

Für die Ausführung des Streifenbanketober- und -unterteiles wird Beton BK 12,5 (240 kg Zement je m³ Fertigbeton) empfohlen. Eine Ausführung mit anderem frostbeständigen Material, wie z. B. Bruchstein-, Betonformstein- oder Ziegelmauerwerk, ist ebenfalls möglich.

Die vorgesehenen Ankerlöcher werden zweckmäßig mittels Holzkeilen 60/60/250 ausgespart. Nach dem Glätten der Banketoberfläche sind diese Holzkeile möglichst noch vor dem vollständigen Erhärten des Betons wieder zu entfernen.

2.3. Fußbodenplatte

Zwischen den Streifenbanketten, die die äußere Begrenzung des Gesamtfundamentes bilden, befindet sich die Fußbodenplatte.

Nach Verfüllen des Mutterbodenabtrages mit anderem Erdstoff, dessen Oberfläche nach erfolgtem Verdichten bis etwa 200 mm unter Oberkante der Streifenbankette reichen muß, ist zunächst eine mindestens 120 mm dicke Kiessauberkeitsschicht aufzubringen, auf welche sodann eine 80 mm dicke Unterbetonplatte aus Bk 12,5 niveaugleich mit der Oberkante der Streifenbankette aufzubetonieren ist. Die zwei Ankerlöcher sind maßgerecht anzuordnen und in gleicher Weise wie in Punkt 2.2 beschrieben herzustellen.

Erst später, d. h. nach beendeter Montage der Fertigteile der Gartenlaube, folgen als weitere Fußbodenschichten:

- Sperrung aus 2 Lagen unbesandeter Dichtungsteer- oder Dichtungsbitumenpappe mit mindestens 100 mm weit überdeckten und gegenseitig versetzten Stößen, die mittels heiß verarbeitetem Dichtungsklebstoff zu verkleben sind
- 36 mm Zementestrich im Mischungsverhältnis 1:2,5

Die maßgenaue Herstellung des Fundaments, die exakte Winkligkeit der Außenkanten aller vier Streifenbankette und die genaue horizontale Ebene des gesamten Fundaments einschließlich der Oberfläche der Rohfußbodenplatte sind die wichtigsten Voraussetzungen für eine einwandfreie Montage der Fertigteile.

3. Lieferumfang

Zum Lieferumfang gehören alle Bauteile gemäß Bauteilverzeichnis und die Montageanleitung.

Nicht zum Liefer- und Leistungsumfang gehören:

- Fundamentarbeiten, einschl. Material
- Elektroarbeiten, einschl. Material
- Klempnerarbeiten, einschl. Material
- Montage der Bauteile
- Malerarbeiten, einschl. Material

4. Lagerung

Eine kurzfristige Lagerung im Baustellenbereich ist möglich, wenn die Bauteile auf einer waagerechten Unterlage frei von Bodenfeuchtigkeit gelagert werden können.

Die Bauteile sind in Einbaulage abzustellen und mit einer wasserdichten Plane abzudecken.

Im Falle einer längeren Lagerungsfrist sind die Bauteile in einem regendichten, verschließbaren und gut belüfteten Raum auf waagerechter Unterlage so zu stapeln, daß ein Verziehen der Bauteile unmöglich ist.

5. Montage

5.1. Allgemeines

Sorgfältige Montage bei niederschlagfreiem Wetter ist die beste Voraussetzung für die gute Funktion und lange Lebensdauer der Gartenlaube.

Alle in den Montageunterlagen angegebenen Verbindungsmittel sind funktionsgerecht und vollständig anzubringen, um die Standfestigkeit der Gartenlaube zu gewährleisten.

Vor der Montage sind die Unterkanten der Außenwände (Schmalflächen) mit wasserabweisenden Anstrichstoffen zu beschichten.

5.2. Schwellen

Unter den Schwellen ist eine horizontale Sperrung entsprechend Punkt 2.3. anzuordnen. Die Ankerlöcher sind dabei auszusparen, um das spätere einwandfreie Vergießen der Anker zu ermöglichen.

Die Außenwandschwellen Kz. 1/1 bis 1/5 werden gemäß Schwellenplan horizontal und an den Gebäudeaußenkanten winklerecht mit einem Überstand nach außen von 5 mm über die Fundamentaußenkanten verlegt.

Folgende Nacharbeiten an den Schwellen sind baustellenseits vorzunehmen:

- Nachstemmen des Nutbereichs an den Eckpunkten

3
2m
3
1m
für
Gesamt

Schwellen

- Ausklinken an den Gebäudeecken und Wandanschlußbereichen, an denen die Anker nicht über die Deckleisten an den Wandtafelrahmenhölzern, sondern an den Wandtafelrahmenhölzern direkt befestigt werden müssen.

Ecken und Stöße werden mit je 2 Nägeln $2,8 \times 65$ vernagelt. An die äußeren Schwellen sind die Sockelstreifen Kz. 1/8 mit 4 Breitkopfnägeln $2,5 \times 25$ je m Schwellenlänge so anzunageln, daß die Streifenoberkanten mit den Schwellenoberkanten bündig sind. Die Schwellen, die den Freisitz umgrenzen, erhalten jedoch keine Sockelstreifen.

5.3. Außen- und Innenwandtafeln

Vor dem Montieren der Außenwände wird empfohlen, das Rastermaß 1200 mm auf dem Schwellenkrans anzureißen.

Die Montage wird an einer Gebäudeecke mit 2 Außenwandvolltafeln Kz. 2/1 begonnen.

Die Tafeln werden mit 6 Nägeln $3,4 \times 90$ je Ecke gegeneinander vernagelt.

Die weiteren Wandtafeln (Vollwand-, Fenster- und Türtafeln) werden sodann gemäß Wandtafelverlegeplan der Reihe nach aufgestellt. Die Verbindung der Wände untereinander in gerade verlaufender Richtung erfolgt durch Wandfedern Kz. 2/4.

Die den Freisitz bildenden 2 Vollwand- und 1 Türtafel sowie die Innenwandtafel werden erst nach beendeter Deckenmontage aufgestellt.

Jede Wandtafel ist mit 3 waagrecht zu nagelnden Nägeln $2,2 \times 50$ von innen mit der Schwelle zu vernageln.

Es ist unbedingt erforderlich, alle Wandtafeln von innen und außen während der Montagearbeiten ausreichend abzusteifen.

5.4. Rähme und Stiele

Auf die aufgestellten und ausgerichteten Außenwandtafeln werden die Rähme Kz. 3/2 und 3/4 mit 4 Nägeln $2,8 \times 65$ je Wandtafel und mit 2 Nägeln $2,8 \times 65$ je Eckstoß gemäß Rähmverlegeplan bündig mit den oberen Außenkanten der Wandtafeln vernagelt. Die Nut zeigt nach außen.

Die Freisitzstiele Kz. 2/6 werden gemäß Grundriß aufgestellt, wobei der Fußpunkt gegen aufsteigende Feuchtigkeit in gleicher Weise, wie im Punkt 2.3. beschrieben, zu sperren ist.

Die beiden Stiele werden am Fuß mit je 1 Flachstahlanker Kz. 1/7 und je 1 Senkholzschraube 6×30 am Fundament befestigt.

Am Stielkopf erfolgt zunächst 1 Heftung mit dem Rähm durch 2 Nägel $3,1 \times 80$ und dann abschließend die endgültige Befestigung (nach Montage des darüberliegenden Giebelbinders Kz. 7/2) mit 2 Flachstahlwinkeln Kz. 2/9 je Stiel, die am Stiel mit je 2 Senkholzschrauben 6×30 und am Rähm (sowie am Untergurt des Giebelbinders) mit je 2 Nägeln $2,2 \times 50$ befestigt werden. (s. Schnitt D—D) Anschließend werden die 3 Abschlußleisten Kz. 2/8 eingepaßt (Bereich der Flachstahlwinkel ist entsprechend auszusteichen) und mit je 5 Nägeln $2,2 \times 50$ von unten gegen das Rähm genagelt.

(Hierzu Schnittdarstellung C—C beachten)

5.5. Dachkonstruktion

Nach dem Ausrichten der Außenwandtafeln und Stiele werden zunächst die beiden Giebelbinder Kz. 7/2 auf die Giebelrähme Kz. 3/2 aufgesetzt und von innen her mit 6 Nägeln $3,1 \times 80$ im Abstand von etwa 600 mm mit den beiden Giebelrähmen vernagelt.

Eine weitere Befestigung erfolgt von außen, indem durch die Giebelbinderschalung 6 Nägel $2,2 \times 50$ im durchschnittlichen Abstand von etwa je 700 mm seitlich in die Rähme genagelt werden.

An den Kopfanschlußstellen der Freisitzstiele erfolgt noch eine zusätzliche Befestigung durch je 3 Nägel $2,8 \times 65$, die schräg durch die Schalung der Giebelbinder in die Kopfen der Stiele zu nageln sind. Die 4 Mittelbinder Kz. 7/1 werden mittig über den Wandtafelstößen auf das Rähm gelegt und mit 2 Nägeln $3,4 \times 90$ je Auflagerstelle auf dem Rähm befestigt.

5.6. Deckenkonstruktion

Die Deckensparschalung Kz. 4/1 und 4/2 wird gemäß Deckentafelverlegeplan an der Unterseite der Bindern angeordnet. Jedes Brett wird an den Bindern mit 2 Nägeln $2,8 \times 65$ befestigt.

Die zwischen den Sparschalungsbrettern verbleibenden Zwischenräume unter den beiden Giebelbindern und unter den Mittelbindern 1 und 3, unter denen die Deckentafeln gestoßen werden, sind mit kurzen, zur Befestigung der Deckentafeln dienenden Sparschalungsstücken Kz. 4/5 auszufüttern, die zu diesem Zweck bauseitig zugeschnitten werden müssen.

Die Deckentafeln Kz. 5/1 bis 5/3 werden sodann mit Nägeln $1,8 \times 35$ im Abstand von 150 mm unter die Sparschalung genagelt.

Nach Fertigstellung der Decke werden schließlich die den Freisitz begrenzenden Außen- und Innenwandtafeln Kz. 2/1 sowie die Türtafel mit Paßtafel Kz. 2/3 und die beiden Innenwandtafeln der Trennwand Kz. 2/1 aufgestellt. Die Befestigung der Schwelle erfolgt wie in Punkt 5.3. angegeben bzw. mit je 2 Nägeln $3,1 \times 70$ pro Schwellenknaagge. Oben erfolgt die Tafelbefestigung mit Nägeln $2,8 \times 65$, die durch Sparschalung und Deckentafeln von oben genagelt werden. Der Nagelabstand muß bei Parallelstellung mit der Sparschalung 400 mm und bei Querstellung ebenfalls, d. h. je Kreuzungsstelle Wandtafel/Sparschalung 1 Nagel, betragen.

5.7. Gesims und Freisitz

Die Gesimsherstellung erfolgt gem. Schnitt A—A. Die Gesimsböden aus Hartfaserplatten werden unter den Binder und Giebelköpfen mit je 4 Nägeln $2,2/50$ angenagelt. Dabei ist zu beachten, daß die Hartfaserplatte (Gesimsboden) in die Nut des Rähms faßt und am Binderkopf 3—5 m übersteht. Nachdem die Traufpfette auf die Binder und Giebel befestigt wurde, kann die Traufblende 7/5 und 7/6 angenagelt werden. In die Nut des Traufbrettes schiebt sich die am Binderkopf überstehende Hartfaserplatte.

Die Traufblenden Kz. 7/5 und 7/6 werden mit 2 Nägeln $2,2 \times 50$ an jedem Binderende, d. h. 4 bzw. 6 Nägeln je Traufblende, angenagelt. Zur Erzielung einer besseren Haftung sind die Nägel schräg ins Hirnholz einzuschlagen.

An den Giebeln werden die Traufblenden von Unterkante Giebelchalung bis Unterkante Windfeder abgeschrägt.

Über die Anbringung der Abschlußleisten Kz. 2/8 im Freisitzbereich siehe Punkt 5.4.

Den Abschluß an den beiden Wandtafelseiten bilden Vielstäbe Kz. 6/2, die mit 4 Nägeln $2,2 \times 50$ je m befestigt werden. Ebenfalls wird in gleicher Weise die Anschlußfuge in der Wandtafeldecke des Freisitzes mit einem Vielstab Kz. 6/2 abgedeckt.

Die Brüstungsbretter Kz 2/7 am Freisitz werden gem. Schnitt C-C an den Freisitzstielen, bzw. der Außenwand mit 3 Ng. 2,2/50 je Anschluß befestigt.

5.8. Dacheindeckung

Für die vorgesehene Wellbit-Dacheindeckung werden die Pfetten Kz. 10/2 und Kz. 10/3 jeweils versetzt gestoßen auf die Obergurte der Binder genagelt. Sie werden hochkant verlegt und mit je 2 Nägeln $3,4 \times 90$ auf jedem Binder, einschließlich Giebelbinder, befestigt, wobei die Nägel schräg einzuschlagen sind.

Die Windrispen Kz. 10/6 werden gem. Verlegeplan mit 3 Nägeln $3,1 \times 80$ je Berührungsfläche unter den Obergurten befestigt.

Die Verlegung und Befestigung des Wellbits hat genau nach Verlegeplan zu erfolgen. Zur Befestigung sind Nägel $3,1 \times 70$ mit Dichtungsscheiben zu verwenden. An den Höhenüberdeckungen und an der Traufe ist je eine Welle zu nageln. Die überdeckende Welle ist schräg abzunageln. Bei den Mittelpfetten ist von Pfette zu Pfette jede 2. Welle versetzt abzunageln. Ein Eckenschnitt ist beim Wellbit nicht erforderlich. Die Eindeckung hat gegen die Hauptwetterrichtung zu erfolgen.

Beim Begehen der Wellbit-Dachhaut ist unbedingt eine Laufbohle zubenutzen.

~~Die vorherige Anbringung von Rinnenhaltern für die Dachrinne, falls eine solche bauseits vorgesehen ist, wird empfohlen. Zur Sicherung gegen Schlagregen und Flugschnee müssen die Wellen an der Taufe und an der Firsthaube mit Mineralwolle verstopft werden. Die Ortuntersichten Kz. 7/4 sind unter die am Giebel überstehenden Enden der Pfetten mit einem Nagel $2,2 \times 50$ je Pfette abzunageln. Die Pfetten sind danach zu verschneiden. Den Abschluß am Ort bildet, wie gem. Schnitt B-B zu ersehen ist, die Windfeder Kz. 10/8. Sie wird montageseitig angepaßt und am First auf Stoßfuge (Gehrung) geschnitten.~~

Zur Befestigung dienen 5 Nägel $2,2 \times 50$ je m, die seitlich in die Ortuntersicht zu nageln sind. Weitere 6 Nägel $2,2 \times 50$ je Windfeder sind schräg von oben in die Pfettenenden zu nageln.

Die überstehende Welle der Wellbittafeln an den Giebeln ist auf der Windfeder alle 300 mm mit Nägeln $2,2 \times 50$ unter Verwendung von Dichtungsscheiben abzunageln.

5.9. Innenausbau

Auf den Stoßfugen der Deckentafeln werden Deckendeckleisten 10×30 mm Kz 6/1 mit 6 Nägeln $1,8 \times 35$ je m befestigt.

In den Ecken der Gartenlaube und als Deckenabschluß werden Viertelstäbe Kz. 6/2 mit 4 Nägeln $2,2 \times 50$ je m angenagelt. Auf die Wandtafelstöße der Längswände werden Deckleisten Kz. 2/5 mit je 24 Nägeln, wie in Einzelheit Z dargestellt, von Wandtafel zu Wandtafel, d. h. je etwa zur Hälfte links und rechts der Wandtafelstoßfuge versetzt, angenagelt.

Die Flachstahlanker sind mit je 1 Senkkopfschraube 6×30 an den aufgehenden Rahmenhölzern der Wandtafeln direkt oder indirekt über die Fugendeckleisten Kz. 2/5 anzuschrauben. Die Anker sind so tief einzusetzen, daß das obere Ankerende sich 65 mm über OK Fundament (etwa 30 mm über Schwellenoberkante) befindet.

Die beiden Innenwandtafeln der mittleren Trennwand erhalten zum Durchgang hin je 1 Deckleiste Kz. 2/5 als Kantenabdeckung, die mit 10 Nägeln $2,2 \times 50$ aufzunageln ist.

5.10. Außenverkleidung

Die Innenwandtafeln werden mit 6 Nägeln $3,4 \times 90$ je Anschlußseite mit der Außenwand vernagelt.

Die Ecken der Gartenlaube erhalten außen je 2 Deckleisten und die Wandtafelstöße je 1 Deckleiste Kz. 2/5. Jede der Leisten ist mit 24 Nägeln $2,2 \times 50$, wie in der Einzelheit Z dargestellt, anzunageln. Zur Abdeckung der Stoßfugen bei den Gesimsböden werden Deckendeckleisten 10×30 mm Kz. 6/1 paßgerecht eingeschnitten und mit je 4 Nägeln $2,2 \times 50$ befestigt. Die Abschlüsse zu den Wandtafelaußenkanten bilden Viertelstäbe Kz. 6/2, die etwa alle 300 mm mit Nägeln $2,2 \times 50$ festzumachen sind.

5.11. Fußbodenausbildung

Nach Befestigung der Flachstahlanker an der Konstruktion der Gartenlaube werden die Ankerlöcher mit einer Betonmischung etwa 1:3 vergossen, wobei die Betonmischung gut zu verdichten ist. Die an den Verankerungsstellen ausgesparte Sperrung ist wie weiter vorn beschrieben wieder sorgfältig herzustellen.

Die Massivfußbodenausbildung besteht aus oberflächengeglättetem Zementestrich von 36 mm Schichtdicke. Das Mischungsverhältnis ist 1:2,5 zu wählen.

Vor dem Einbringen der Zementestrichschicht ist eine Sperrschicht, wie in Punkt 2.3. beschrieben, auf die Fundamentplatte aufzubringen, die bis zur Oberkante der Schwellen hochzuführen ist.

Die etwaige Verlegung von Fußbodenbelägen hat nach den Verarbeitungsrichtlinien der Hersteller zu erfolgen.

6. Abschließende Hinweise (Empfehlungen)

6.1. Installationsarbeiten

Installationsarbeiten aller Art sind nach den gültigen Standards durch Fachleute ausführen zu lassen.

Zur Vermeidung möglicher Spritzwasserschäden im Schwellenbereich wird das Anbringen von Dachrinnen mit Fallrohren empfohlen.

6.2. Malerarbeiten

Die anstrichtechnische Behandlung der Außen- und Innenflächen kann erst erfolgen, wenn die Bauteile sowohl innen als auch außen keine Feuchtigkeit mehr gespeichert haben. Bei der Ausführung der Anstricharbeiten sind die Hinweise der Anstrichstoffhersteller zum Arbeits-, Gesundheits- und Brandschutz zu beachten.

Die Anstricharbeiten sind am trockenen, von Schmutz und lose haftenden Teile gereinigten Bauteil vorzunehmen. Alle Nägel sind zu versenken und mit Holzkitt zu verspachteln.

Zweckmäßig erfolgen die Anstricharbeiten innen vor denen an den Außenflächen der Gartenlaube.

6.2.1. Anstricharbeiten Innen

- Grundieren mit Leinöl-Halbol
- 1 \times Alkydharzvorstreichfarbe Ao VA
- 1 bis 2 \times Ilmantinanstrichstoff Bi ML oder Tapete

6.2.2. Anstricharbeiten außen

Holzbauteile (Leisten, Giebeldreiecke)

- 2 Anstriche mit Holzschutzlasur HL EO (schwarzbraun, rotbraun, mittelbraun, grün)

im Abstand von 30 Minuten

oder

- Grundieren mit Paratektol Hv EO
- 2 X Alkydharzvorstreichfarbe Ao VA
- 1 X Alkydharzlackfarbe As LA weiß oder farbig

Wandflächen

- Grundieren mit Paratektol Hv EO (HS)
 - 1 X Ilmantin-Grundfarbe Fa GL
 - 2 X Ilmantin-Plastputz Fp ML weiß oder farbig
- oder
- Grundieren mit Paratektol Hv EO
 - 1 X PVAC-Latex Aa DL für außen, verdünnt
 - 2 X PVAC-Latex Aa DL für außen, weiß oder farbig

6.3. Betonarbeiten, Zuschlagstoffe, Bodenauffüllung

Bei Innehaltung der Mindestabmessungen des Fundamentes sind etwa 4,1 m³ Fertigbeton Bk 12,5 herzustellen. Hierfür werden 23 Sack Zement zu 50 kg mit einer Mindestgüte Z 225 benötigt. Für etwa 0,76 m³ Estrich (Fertigmenge) im MV 1:2,5 sind 8 Sack Zement zu 50 kg mit gleicher Mindestgüte erforderlich.

An Betankies/Betansand sind etwa 5,5 m³ notwendig. Für die Bodenauffüllung ist je nach tatsächlichem Bodenaushub die benötigte Füllmenge bauseits zu ermitteln. Die Kiessauberkeitsschicht bedingt mindestens 2,5 m³ Kiesanlieferung (unverdichtet).

10 m³

6.4. Beheizung

Eine Beheizung der Gartenläube ist nicht vorgesehen.

6.5. Arbeits- und Brandschutz

Bei der Montage der Fertigteile sind besonders folgende Arbeits- und Brandschutzanordnungen zu beachten:

ASAO 231/1 – Holzbe- und -verarbeitung

ASAO 331/2 – Hochbau-, Tiefbau- und Ausbauarbeiten

ASAO 332/2 – Montage von Fertigteilen zur Errichtung von Bauwerken

6.6. Pflege der Dachhaut

Mit Hilfe von Unterhaltungsanstrichstoffen kann die Lebensdauer der Wellbit-Deckung verlängert werden. Zur Anwendung werden Bitumenemulsionen z. B. U 55, U 60, LU 55, CH 55, E 55 oder die Anstrichstoffe D 416, D 418, D 411, V 421, A 431, A 435 K 448, W 461, S 467, H 491 empfohlen.

Nicht zu verwenden sind teerhaltige Anstrichstoffe!

Änderungen, die sich infolge technischer Weiterentwicklung oder aus Veränderungen von Lieferbeziehungen ergeben, behält sich der Herstellerbetrieb vor.

Bauteilverzeichnis GL 19

Kz.	Stück	Bauteilbenennung	Abmessungen	Montagematerial
1/1	4	Schwelle	2 000 lang	17 Nägel 2,8 × 65
1/1,1	0,8 lfm	Schwellenknagge		
1/2	2	Schwelle	1 582 lang	
1/3	2	Schwelle	1 564 lang	
1/4	4	Schwelle	1 200 lang	
1/5	1	Schwelle	1 164 lang	
1/7	20	Flachstahlanker		40 Nägel 2,2 × 50
1/8	20 lfm	Sockelstreifen	60 breit	80 Breitkopfnägel 2,5 × 25
2/1	14	Wandtafel (Wabenstützkern)	1 198/2120/36	54 Nägel 3,4 × 90 60 Nägel 2,2 × 50 10 Nägel 2,8 × 65
2/2	3	Fenstertafel (Wabenstützkern mit Klappläden)	1 198/2120/36	
2/3	2	Türtafel mit Paßtafel	1 198/2120/36	
2/4	13	Wandfeder	2 110 lang	936 Nägel 2,2 × 50 4 Nägel 3,1 × 80 24 Nägel 2,2 × 50 12 Nägel 2,2 × 50 8 Senkholzschr. 6 × 30 8 Nägel 2,2 × 50
2/5	28	Deckleiste	2 110 lang	
2/6	2	Freisitzstiel	2 146 lang	
2/7	4	Brüstungsbrett	1200 lang	
2/8	3	Abschlußleiste	1 200 lang	
2/9	4	Flachstahlwinkel L 80 × 80		
3/2	4	Rähm	1776 lang	
3/4	6	Rähm	2000 lang	
4/1	16	Sparschalung	2 360 lang	
4/2	8	Sparschalung	1200 lang	
4/5	13 lfm	Sparschalung		
5/1	6	Deckentafel	2 360/1198/3,2	516 Nägel 1,8 × 35
5/2	1	Deckentafel	2 398/1198/3,2	
5/3	1	Deckentafel	1 198/1198/3,2	
6/1	20 lfm	Deckendeckleiste		120 Nägel 1,8 × 35
6/2	60 lfm	Viertelstab		300 Nägel 2,8 × 50
7/1	4	Mittelbinder	3 674	16 Nägel 3,4 × 90 12 Nägel 3,1 × 80 22 Nägel 2,2 × 50
7/2	2	Giebelbinder	3 674	
7/3	10	Gesimsboden (Hartfaser)	200/1198/3,2	
7/4	4	Ortuntersicht	2 200 lang	40 Nägel 2,2 × 50 24 Nägel 2,2 × 50 32 Nägel 2,2 × 50
7/5	4	Traufblende	2 500 lang	
7/6	2	Traufblende	1200 lang	
10/2	12	Pfette	3 675 lang	
10/3	12	Pfette	2 475 lang	
10/6	4	Windrispe	3 000 lang	
10/8	4	Windfeder	2 300 lang	
11/1	28 <i>14</i>	Wellbit-Tafel	828/2000	650 Nägel 3,1 × 70 verzi.
11/2	20 <i>14</i>	Wellbit-Tafel	828/400	
11/3	8	Firsthaube	400/1020	

Montage-Material

- 0,5 kg Nägel 1,8 × 35
- 0,2 kg Breitkopfnägel 2,5 × 25
- 1,0 kg Nägel 2,8 × 65
- 0,25 kg Nägel 3,1 × 80
- 0,6 kg Nägel 3,4 × 90
- 2,5 kg Nägel 2,2 × 50
- 0,3 kg Nägel 3,1 × 70
- 8 Stück Holzschrauben Flako 6 × 30
- 2 Stück Drückergarnitur, komplett
- 6 Stück Fensterladenfeststeller, komplett
- 24 Stück Holzschrauben Flako 4 × 25
- 6 Stück Fensteroliven für 3 Fenster
- 12 Stück Holzschrauben Liko 4 × 15
- 6 Stück Schubriegel 100 mm
- 24 Stück Holzschrauben Flako 3 × 15

Für Wellbit-Dachdeckung

- 0,25 kg Nägel 3,1 × 80
- 2,0 kg Nägel 3,4 × 90
- 3,5 kg Nägel 3,1 × 70 verzinkt
- 650 Stück Kunststoffdichtungsscheiben
- Mineralwolle für Öffnungszustopfungen